

## Sitzung vom 11. Mai 1903.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vicepräsident.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit nachstehender Ansprache:

Meine Herren!

Lorbeerbekrönt prangt hier im Saale heute unser Bild Liebig's, um der Festesstimmung Ausdruck zu geben, zu der der heutige Abend Anlass giebt. Ist er doch der Vorabend des Tages, an dem vor einem Jahrhundert einer der führenden Geister der Naturwissenschaft, einer der grössten Chemiker aller Zeiten,

### JUSTUS VON LIEBIG,

das Licht der Welt erblickte. Festlich wird dieser denkwürdige Tag morgen an mehreren Stellen Deutschlands begangen werden. Bei der Festfeier in Liebig's Vaterstadt, welche die städtischen Behörden Darmstadts gemeinsam mit der dortigen Technischen Hochschule, dem hessischen Landwirthschaftsrathe, sowie ärztlichen und chemischen Vereinen veranstalten, und bei welcher Liebig's nächster Landsmann und langjähriger Mitarbeiter, J. Volhard, die Gedenkrede halten wird, wird auch unsere Gesellschaft, und zwar durch den auswärtigen Vicepräsidenten, Hrn. Th. Curtius (Heidelberg), vertreten sein. An den schönen Marmordenkmälern Liebig's an den Stätten seines Wirkens in München und Giessen, bei deren Errichtung die deutsche chemische Gesellschaft unter der thatkräftigen und wirksamen Führung A. W. v. Hofmann's einst einen hervorragenden Antheil nehmen durfte, werden morgen in München unser zeitiger Präsident und Liebig's Nachfolger, Hr. A. v. Baeyer, in Giessen unser Vorstandsmitglied, Hr. K. Elbs, namens der Gesellschaft Kränze zum Zeichen unserer unbegrenzten Verehrung und Dankbarkeit niederlegen. Die Deutsche chemische Gesellschaft wünscht dadurch auch noch ihrer besonderen Freude darüber Ausdruck zu geben, dass es ihr vergönnt war, vom Tage ihrer Begründung ab Liebig ihr Ehrenmitglied nennen zu dürfen.

Längst gehört, was Liebig der Wissenschaft, dem Unterricht, der Landwirthschaft und der Technik, dem Volkswohl, dem gesammten Culturfortschritt der Menschheit geleistet, der Geschichte an. Aber weit entfernt, dass die Zeit Liebig's Leistungen und Verdienste durch die späteren Fortschritte verkleinert oder verdunkelt hätte, sehen wir sie nur um so klarer und grossartiger hervortreten. In den Jugendentagen der organischen Chemie haben seine mit Wöhler gemeinsam ausgeführten Arbeiten, nach Berzelius' Ausspruch, eine neue Morgenröthe heraufgeführt. Auf den von Liebig geschaffenen Grundlagen baut sich heute die ganze hochentwickelte Wissenschaft und Praxis der Landwirthschaft auf. Der naturwissenschaftliche Unterricht, wie Liebig ihn durch sein Giessener Laboratorium geschaffen hat, hat sich heute die Welt erobert. Auf weiten, ganz neuen Gebieten ist der selbe vorbildlich geworden; werden doch heute die umfassendsten wissenschaftlichen Laboratorien für Elektrotechnik, ja für Maschinen- und Schiff-Bau an den Technischen Hochschulen angelegt. Liebig's Forderung, dass auch jede technische Arbeit wissenschaftlich sei, wird in ungeahnt grossartigster Weise und zu ihrem grössten Vortheil heute von der gesammten Technik befolgt. Bis in die weitgehendsten Einzelheiten benutzt noch heute der Chemiker, z. B. in der organischen Elementaranalyse, Liebig's grundlegende Methoden.

Ist Liebig so zum Lehrmeister und Wohlthäter der ganzen Menschheit geworden, so haben doch wir Deutsche noch ganz besonderen Grund zu weiterer Dankbarkeit.

In keinem anderen Lande haben Liebig's Lehren und Grundsätze, dank ihm und seiner Schule, so nachhaltig fortgewirkt, wie in Deutschland. Uns zuerst haben sie die hohe Blüthe unseres naturwissenschaftlichen Unterrichtswesens, unserer Laboratorien, landwirthschaftlichen Akademien und Versuchsstationen gebracht, welche auch fremde Nationen freudig anerkennen und in der sie uns jetzt mit so schönen Erfolgen nacheifern. Sie danken wir seiner gewaltigen Persönlichkeit, für sie hat er auf heimischem Boden mit der ihm eigenen wundervollen Begeisterung und zähen Energie gestritten. Auch das glückliche innige Verhältniss, das zwischen chemischer Technik und Wissenschaft so ganz besonders in Deutschland zum grössten Nutzen beider Theile herrscht, das sich aufbaut auf der gegenseitigen Achtung vor beiderseits wissenschaftlicher Arbeit, ist ein uns von Liebig überkommenes Erbtheil, das namentlich sein grosser Schüler, A. W. v. Hofmann, auf's Eifrigste weiter gepflegt und uns an dieser Stätte oft genug warm an's Herz gelegt hat. Nicht minder verdanken wir den günstigen Stand der deutschen chemischen Literatur, dieses so wichtigen Rüstzeugs des Chemikers, zum grössten Theil Liebig; hat er uns doch die drei stolzen Werke: die Annalen der Chemie, den

Jahresbericht und das Handwörterbuch in rastloser Arbeit und Mitarbeit geschenkt, durch welche die deutsche chemische Literatur einst einzig dastand, und die noch heute ihren ehrenvollen Platz behaupten.

Wie viel ist nicht von berufensten Zeitgenossen über Liebig gesagt und geschrieben worden! Auch diejenigen, welche Liebig persönlich nicht mehr genaht sind, mochten darnach glauben, diesen grossen Mann nicht nur äusserlich aus zahlreichen Kunstdenkmalern, sondern auch der innersten Eigenart seines Wesens nach zu kennen. Und doch, welch' freudige Ueberraschung haben wir nicht jedesmal empfunden, wenn neue Actenstücke, wie Liebig's Briefwechsel mit Wöhler, Berzelius, Schönbein und Anderen, neue Einblicke in sein inneres Seelenleben gewährten. In dieser Hinsicht werden Sie auch mit Vergnügen Kenntniss von dem Festvortrag genommen haben, den Liebig's Schwestersohn, G. F. Knapp, zur 100. Wiederkehr von Liebig's Geburtstag in der Festsitzung der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften in München am 11. März d. J. gehalten hat, und dessen Abdruck<sup>1)</sup> in unseren Berichten uns gütigst gestattet worden ist. Auch aus diesen humorvollen, anecdotischen Erinnerungen, die uns zugleich in die Intimität von Liebig's Elternhaus führen, ragt wieder die ganze, jedem Scheine abholde, in die Tiefe gehende, innerlich gefestigte Gestalt Liebig's imponierend hervor.

Im Anschluss an die Liebig-Feier darf ich noch einer zweiten Feier gedenken, welche eine der heimgegangenen Koryphäen unserer Wissenschaft betrifft. Das Denkmal, welches Freunde, Schüler und Fachgenossen

## AUGUST KEKULÉ

vor dem chemischen Institut der Universität Bonn zu errichten beschlossen haben, ist vollendet und wird am 9. Juni d. J. feierlich enthüllt werden. Das Denkmalscomité ladet zur Enthüllungsfeier und einem daran anschliessenden Festmahl ein. Unser Vicepräsident Hr. O. Wallach (Göttingen), wie unsere einheimischen Vorstandsmitglieder, die HHrn. H. Landolt und H. Wichelhaus, werden unsere Gesellschaft bei dieser Feier vertreten.

Wenn einst Hofmann es als eine hohe und schöne Aufgabe ansah, das Andenken seines Lehrers und Freundes Liebig zu ehren, so finden auch wir lebhaft Befriedigung in einer zum Abschluss gekommenen Ehrung Hofmann's. Wie Ihnen aus der letzten General-

<sup>1)</sup> Diese Berichte 36, 1315 [1903].

versammlung erinnerlich sein wird, wurde dort das Statut für die Hofmann-Stiftung und für die Verleihung der Hofmann-Medaille mitgeteilt<sup>1)</sup>. Diese Medaille ist jetzt von dem Bildhauer, Hrn. Fritz Schaper, der auch bereits Hofmann's, ihm zu seinem 70. Geburtstage gewidmete Büste, sowie das Relieffantlitz auf Hofmann's Grabmal modellirt hat, in sehr gelungener Weise hergestellt worden. Sie zeigt auf der Vorderseite Hofmann's wohlgetroffenes Bildniss, während die Rückseite die Worte: »Hofmann - Preis, verliehen von der Deutschen chemischen Gesellschaft« und den Namen des Empfängers nebst Jahreszahl trägt. Da die Medaille statuten-gemäss alle 5 Jahre verliehen werden soll, seit dem Tode Hofmann's aber bereits 11 Jahre verflossen sind, so hat Ihr Vorstand, dem die Verleihung obliegt, geglaubt, diesen Umständen insofern Rechnung tragen zu sollen, dass diesmal ausnahmsweise zwei Medaillen zur Vergebung kommen. Dieselben sind verliehen worden an die Herren:

Henri Moissan in Paris für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete der anorganischen Chemie, im Besonderen für die Entdeckung des Fluors und die Verwendung des elektrischen Ofens,

Sir William Ramsay in London für ausgezeichnete Arbeiten auf dem Gebiete der allgemeinen Chemie, im Besonderen für die Entdeckung neuer Bestandtheile der Luft.

Die feierliche Ueberreichung der Medaillen und zugehörigen Diplome an die HHrn. Empfänger wird bei deren Hierherkunft zum internationalen Congress für angewandte Chemie, und zwar am Donnerstag, den 4. Juni um 6 Uhr Nachmittags, im Hörsaale des Hofmann-Hauses stattfinden.

Die folgenden Dankschreiben der HHrn. Ramsay und Moissan sind bereits eingegangen:

Paris, le 9 Mai 1903.

Monsieur le Président!

Je vous prie de transmettre tous mes remerciements à la Deutsche chemische Gesellschaft pour l'honneur qu'elle a bien voulu me faire en m'attribuant une médaille Hofmann pour ma découverte du fluor et mes recherches poursuivies avec le four électrique.

C'est pour nous autres savants une grande récompense que ces témoignages de reconnaissance qui nous sont donnés par nos collègues, et personnellement j'y attache beaucoup de prix.

Veuillez agréer, Monsieur le président, l'assurance de ma considération la plus distinguée

Henri Moissan.

<sup>1)</sup> Diese Berichte 35, 4488 [1902].

London, 7. May 1903.

Dear Professor Liebermann!

As you know English, I prefer my native language in order that I may express to you more strongly my sense of the very great honour which the Council of the Deutschen chemischen Gesellschaft has done me in awarding me one of the two Hofmann-medals. The research to which the statement alludes was a difficult but a most inspiring one; it really carried with it its own reward, for every day some fresh point of interest turned up. In addition to that, you and the Council have done me the honour to assure me that it has met with the approval of the German scientific world. Nothing is pleasanter than the approbation of one's fellow-workers; and I thank you most heartily for bestowing it on me. If I may be allowed to express my personal opinion in the outcome of my work, in which I would wish to associate first and foremost Lord Rayleigh and next my excellent assistant Dr. W. Morris Travers, whose help has been invaluable, it is: — that the younger generation has been shown that there is still something left to be discovered, if even the simpler phenomena of Nature are carefully and critically examined.

Your award will be to me an incentive to continue my labours, in the hope of still being able to add to our knowledge of the secrets of Nature.

Believe me, dear Prof. Liebermann,

Yours sincerely

W. Ramsay.

---

Der Vorsitzende theilt sodann mit, dass der Schöpfer der Phasenlehre,

## I. WILLARD GIBBS,

Professor an der Yale University in New Haven (Connecticut), am 28. April d. J. im 64. Lebensjahre verstorben ist.

Die Anwesenden ehren das Andenken des Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende begrüsst das der Sitzung beiwohnende auswärtige Mitglied, Hrn. Dr. R. Kahn (Münster).

Der Schriftführer verliest den weiter unten abgedruckten Auszug aus dem Protocoll der Vorstands-Sitzung vom 27. April ds. Js.

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Zänker, Dr. W., Barmen;	Bock, C., Jena;
Stolle, Dr. K., Freiburg;	Schwabe, O., Jena;
Soxhlet, Prof. Dr. F. v., München;	Vogelvanger, G., Hulst;
Kaplan, Dr. M., Plungjany;	Thaenen, T. van, New York;
Brand, Dr. K., Giessen;	Jonker, J., Ispahan;
Schlemmer, H., » ;	Weermann, R. A., Delft;
Padova, R., Marseille;	Roldanus, N. J. A., » ;
Zellner, Prof. Dr. J., Bielitz;	Jong, Dr. A. W. K. de, Utrecht;
Ruer, Dr. R., Göttingen;	Schreinemakers, Prof. Dr. F.
Siebert, E., Gummersbach;	A. H., Leiden;
Paussig, Dr. R., Runcorn;	Moritz, B., Reval;
Kalb, L., München;	Pickardt, Dr. C. von, Reval.
Haas, G., » ;	

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Pilar, Stanislaus, cand. chem., Leistenstr. 6 II, Würzburg	} (durch A. Hantzsch und J. Tafel);
Wolvekamp, Marc, cand. chem., Theresienstr. 9 III, Würzburg	
Bennigsen, Fritz, cand. chem., Steglitzerstr. 80, Berlin W.	
Goslings, Dr. N., Bahnhofplatz 1, Zürich (durch A. Werner und P. Pfeiffer);	
Staudinger, Dr. Hermann, Friesen- str. 7 II,	} Halle (durch J. Volhard und D. Vorländer);
Neelmeier, Dr. Wilhelm, Albrecht- str. 45 II,	
Lindener, Dr. Gustav, Lehrer an der k. k. I. Staatsreal- schule, Nicolandergasse, Prag II (durch G. Goldschmiedt und H. Meyer);	
Istel, Dr. Ernst, Chemikalienwerk, Griesheim a/M. (durch J. F. Holtz und R. Daum);	
Warren, W. H., 1806 Locust Street, St. Louis, Miss., U.S.A. (durch C. Loring Jackson und Ch. R. Sanger);	
Coltart, William Laurie, 17 Gerrard Street, Warwick, England (durch A. Mackenzie und P. F. Frank- land);	
Cavalier, Prof., Faculté des sciences, Rennes (durch A. Béhal und P. Jacobson);	

Szameitat, A., Doehl, P., Schultze, Willy, Giese, Oscar, Vogelt, K., Landers, H., Rose, W.,	}	Chem. Institut, Goethestr., Strassburg i/Els.	}	(durch J. Thiele und W. Köhl);
---	---	---	---	-----------------------------------

Marc, Dr. Robert, Schinkelstr. 10, Grunewald bei Berlin  
 (durch A. Stock und M. Blix).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

106. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Theile anderer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp; herausgegeben von G. Bodländer, W. Kerp und G. Minunni. Für 1895, Heft 8. Braunschweig 1903.
773. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von F. B. Ahrens. VIII. Band, Heft 5—7. Abegg, R.: Die Theorie der elektrolytischen Dissociation. Stuttgart 1903.
974. Richter, M. M., Lexikon der Kohlenstoffverbindungen, Supplement II. Hamburg und Leipzig 1903.
1686. Reychler, A., Physico-chemische Theorien (in russischer Sprache) St. Petersburg 1903.

Der Vorsitzende:  
C. Liebermann.

Der Schriftführer:  
A. Pinner.

Auszug aus dem  
 Protocoll der Vorstands-Sitzung  
 vom 27. April 1903.

Anwesend die HHrn. Vorstandsmitglieder: C. Liebermann, E. Buchner, E. Fischer, S. Gabriel, C. Harries, J. H. van't Hoff, G. Kraemer, H. Landolt, A. Pinner, C. Schotten, A. Wohl, sowie der General-Secretär Hr. P. Jacobson und der Verwaltungs-Secretär Hr. R. Stelzner.

Auszug aus No. 23. Dem Vorstande ist von dem Königl. Amtsgericht I (Berlin) mitgetheilt, dass der Deutschen chemischen Gesellschaft durch letztwillige Verfügung des am 18. Februar 1903 zu Berlin verstorbenen Landgerichtsraths a. D. Paul Riess zwei Legate im Gesamtbetrage von 100000 Mk. ausgesetzt worden sind mit der Bestimmung, dass dem Erben des Verstorbenen die Verwaltung und der